



17	23.04.2016	Schaf	1					1				
18	25.04.2016	Schaf	1					1				
19	29.04.2016	Schaf	1							1		
20	08.05.2016	Schaf				2						2
21	09.05.2016	Rind	1								1	
22	10.05.2016	Schaf	1					1				
23	12.05.2016	Schaf		1	1			1				
24	26.06.2016	Schaf	1							1		
25	02.07.2016	Schaf	1									1
26	06.07.2016	Schaf	1							1		
27	07.07.2016	Schaf	1									1
28	20.07.2016	Schaf	2							2		
29	03.08.2016	Schaf	3									
30	06.08.2016	Schaf	2					2				
31	07.08.2016	Schaf	1									
32	08.08.2016	Schaf	1									
33	15.08.2016	Schaf	1									
34	15.08.2016	Schaf	2				2					
35	19.08.2016	Schaf	1									1
36	17.09.2016	Schaf	1					1				
37	27.09.2016	Rind	1								1	
38	06.10.2016	Schaf	1									
39	14.10.2016	Rind	1					1				
40	14.10.2016	Schaf	1								1	
41	15.10.2016	Schaf	1					1				
42	17.10.2016	Rot- hirsch	1									1
43	22.10.2016	Schaf	1							1		
44	23.10.2016	Schaf	1					1				
45	03.11.2016	Schaf	1					1				
46	04.11.2016	Schaf	3					3				
47	06.11.2016	Schaf	1									1
48	11.11.2016	Schaf		3	1			3				
49	19.11.2016	Schaf	1					1				
50	21.11.2016	Schaf	1								1	
51	28.11.2016	Schaf	1					1				
52	28.11.2016	Schaf	1							1		
53	01.12.2016	Schaf	1									
54	07.12.2016	Schaf		5				5				
55	23.12.2016	Schaf	1					1				
56	29.12.2016	Schaf	1							1		

Abkürzungen: verl.: verletzt; euth.: euthanasiert; verm.: vermisst; Wolf n.a.: Wolf nicht auszuschließen; kr.: krank; Sonst.: Sonstige Gründe; ?: Todesursache ungeklärt; grau unterlegte Felder: es liegen noch nicht alle zur Beurteilung notwendigen Befunde vor.

2. Wie lauten die abschließenden Befunde zum Schadensverursacher bei den potentiellen Wolfsangriffen im Jahr 2015? Bitte nach Wolf, Wolf nicht ausgeschlossen, Hund, Fuchs sowie sonstige Ergebnisse aufschlüsseln.

Nr.	Datum		tot	verl.	euth.	verm.	Wolf	Wolf n.a.	Hund	Fuchs	Kr.	Sonst.	?
1	09.02.2015	Schaf	2				2						
2	17.02.2015	Kaninchen	2						2				
3	23.02.2015	Schaf	1						1				
4	20.03.2015	Schaf	3	1									4
5	01.04.2015	Gans	1							1			
6	13.04.2015	Schaf		1	1		1						
7	14.04.2015	Schaf	52			6	58						
8	16.04.2015	Schaf	1										1
9	18.04.2015	Schaf	5	6	3		11						
10	19.04.2015	Rind	2										2
11	20.04.2015	Schaf	2										2
12	27.04.2015	Rind	1									1	
13	07.05.2015	Schaf	1								1		
14	08.05.2015	Rind	1										1
15	14.05.2015	Schaf	1						1				
16	16.05.2015	Rind	1									1	
17	18.05.2015	Schaf	1				1						
18	26.05.2015	Schaf	1						1				
19	03.06.2015	Schaf	1								1		
20	08.06.2015	Schaf		2					2				
21	14.06.2015	Schaf	1								1		
22	16.06.2015	Gans	22			4				26			
22	16.06.2015	Ente	2							2			
22	16.06.2015	Huhn	1							1			
23	23.06.2015	Schaf	1								1		
24	23.06.2015	Schaf	1								1		
25	26.06.2015	Schaf		1		1							2
26	08.07.2015	Schaf	1										1
27	25.07.2015	Rind	2									2	
28	30.07.2015	Schaf	1										1
29	08.08.2015	Rind	1										1
30	15.08.2015	Schaf	1					1					
31	15.08.2015	Schaf	1										1
32	31.08.2015	Schaf	1								1		
33	10.09.2015	Schaf	1										1
34	21.09.2015	Rind	2									2	
35	30.09.2015	Schaf	4										4
36	03.10.2015	Schaf	1								1		
37	04.10.2015	Schaf	5										5
38	07.10.2015	Pferd	1								1		
39	08.10.2015	Schaf	1										1
40	09.10.2015	Rind	1									1	
41	12.10.2015	Schaf	1								1		
42	16.10.2015	Schaf	2	1	1						3		
43	18.10.2015	Pferd		2									2
44	23.10.2015	Rind		1	1								1
45	13.11.2015	Rind	1									1	
46	15.11.2015	Schaf	1								1		

47	15.11.2015	Schaf	1								1		
48	28.11.2015	Rind	1						1				
49	05.12.2015	Schaf	1					1					
50	18.12.2015	Schaf		1	1				1				
51	19.12.2015	Schaf		1				1					
52	22.12.2015	Schaf	1					1					
53	31.12.2015	Schaf	1					1					

Abkürzungen: siehe Tabelle zu Frage Nr. 1

### 3. Welche Institutionen haben die jeweiligen Befunde und Gutachten verfasst?

- a. Rissprotokolle/-gutachten:  
Wolfsmanagement Schleswig-Holstein –speziell als Rissgutachter geschulte  
Wolfsbetreuer
- b. Veterinär-Pathologische Untersuchungen:  
Landeslabor Schleswig-Holstein
- c. Genetische Gutachten:  
Senckenberg-Forschungsinstitut Frankfurt – Nationales Referenzzentrum für  
genetische Untersuchungen bei Luchs und Wolf
- d. Endbewertung:  
Dr. Norman Stier – zuständige erfahrene Person im Sinne des Wolfmonito-  
rings für Schleswig-Holstein – TU Dresden

### 4. Wie lang ist der durchschnittliche Bearbeitungszeitraum für die Befunde sowie Gutachten? Wie lange dauert es durchschnittlich bis der Tierhalter diese für seine Unterlagen erhält?

Im Mittel der Jahre 2015 und 2016 lag die durchschnittliche Bearbeitungszeit bei 56 Tagen. Die betroffenen Tierhalter erhalten die Unterlagen unverzüglich nach Fertigstellung des letzten Gutachtens.

### 5. In wie vielen Fällen potentieller Wolfsübergriffe der Jahre 2015 und 2016 konnte der Wolf bzw. der Hund als Verursacher durch eine DNA-Analyse eindeutig nachgewiesen werden?

### 6. In wie vielen Fällen war der Verursacher nicht durch die DNA nachweisbar bzw. war die DNA-Probe nicht analysier- oder auswertbar? Welche der in Frage 1 und 2 erfragten Abschlussbefunde resultierten aus diesen Ergebnissen und inwiefern waren sie relevant für Entschädigungszahlungen für die betroffenen Tierhalter?

Die Fragen 5 und 6 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

In den Jahren 2015 und 2016 wurden bei insgesamt 70 Vorfällen DNA-Analysen durchgeführt. Dabei konnten in acht Fällen Wölfe und in 18 Fällen Hunde durch eine DNA-Analyse eindeutig als Verursacher von Übergriffen auf Nutztiere nachgewiesen werden. In einem weiteren Fall wurde ein Fuchs als Verursacher nachgewiesen. In 43 Fällen konnte der Verursacher anhand dieser Analysen nicht ermittelt werden.

Zur Ermittlung der möglichen Verursacher entsprechender Übergriffe auf Nutztiere stehen verschiedene Methodenansätze zur Verfügung:

- Rissbild
- Veterinär-pathologische Untersuchungen
- Genetische Analysen

Jede einzelne dieser Methodenansätze kann unter bestimmten Bedingungen zu einem eindeutigen Urteil führen. Die abschließende Beurteilung wird durch einen Wolfsexperten vorgenommen, der über langjährige Erfahrungen mit Wölfen in Mitteleuropa verfügen muss.

Alle Befunde außer „Wolf“ und „Hund“ ergeben sich aus der Beurteilung der veterinär-pathologischen Untersuchungen sowie des Rissbildes beziehungsweise der Rissprotokolle. Da in Fällen, in denen ein Wolf anhand der vorliegenden Untersuchungen nicht sicher ausgeschlossen werden kann, in Schleswig-Holstein ebenfalls Billigkeitsleistungen gewährt werden, entstehen Tierhaltern, bei denen die DNA-Analysen keine Ergebnisse erbringen können, durch diese Regelung keine Nachteile.

7. In wie vielen und welchen Fällen potentieller Wolfsübergriffe der Jahre 2015 und 2016 konnte der Verursacher nur durch eine Rissdokumentation und -beurteilung nachgewiesen werden?

Im Jahr 2015 standen bei den Fällen 7, 9, 10, 11, 15, 20, 22, 28, 31, 33, 35, 38 und 43 nur die durch die Rissgutachter erstellten Protokolle zur Verfügung.

Im Jahr 2016 standen bei den Fällen 1, 11, 13, 14, 24, 30 und 36 nur die durch die Rissgutachter erstellten Protokolle zur Verfügung.

8. Was wird seitens des Landes getan, um bei Befund Hund die Interessen der Tierhalter zu wahren bzw. diesen die Möglichkeit der Beweissicherung und Durchsetzung von Ansprüchen gegenüber Dritten zu ermöglichen?

In diesen Fällen haften die jeweiligen Hundehalter. Betroffene Tierhalter haben die Möglichkeit, die entstandenen Schäden bei diesen einzufordern.

In Fällen, in denen Hundehalter im Verdacht stehen, für entsprechende Vorfälle die Verantwortung zu tragen, können den zuständigen Ordnungsbehörden beziehungsweise der Polizei Rückstellproben durch das schleswig-holsteinische Wolfsmanagement zur Verfügung gestellt werden, die im Rahmen der Rissbegutachtungen gewonnen wurden.